



Qualität von Mobilitätsprojekten durch Lernergebnisse und ECVET

Eine Handreichung zur Selbsteinschätzung für Einrichtungen der
Berufsbildung

1. Einführung

Sie möchten die Qualität der von Ihrer Einrichtung angebotenen Mobilitätsprojekte sichern und optimieren? Voraussetzung hierfür ist eine realistische Einschätzung darüber, ob und auf welchem Niveau Sie bereits relevante Qualitätskriterien berücksichtigen. Auf diese Weise können Sie herausfinden, wo Entwicklungspotenziale liegen, und welche konkreten Schritte zur Erhöhung der Qualität unternommen werden können. Mit der vorliegenden Handreichung möchten wir Sie bei dieser Selbsteinschätzung unterstützen.

Wieso ECVET für die Qualitätssicherung?

Bei Anbietern transnationaler Mobilität hat sich ECVET, das „Europäische Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung“, als Instrument der Qualitätssicherung bewährt. Die Umsetzung der ECVET-Prinzipien – insbesondere die Orientierung an den Lernergebnissen – ermöglicht Mobilitätsaufenthalte von hoher Qualität: Die Integration der erworbenen Lernergebnisse in die Ausbildungslaufbahn der Lernenden wird mit ECVET machbar. Zudem wird durch den Gebrauch einheitlicher ECVET-Tools und Dokumente (z. B. ECVET-Lernvereinbarung, Europass-Mobilitätsnachweis) das Mobilitätsprojekt klar strukturiert und die Verbindlichkeit und das gemeinsame Verständnis zwischen allen Partnern erhöht. Es liegt daher nahe, entlang der ECVET-Prinzipien Kriterien für die Qualität von Mobilitätsprojekten in der beruflichen Bildung zu entwickeln.

Was leistet die Handreichung zur Selbsteinschätzung?

Die Handreichung zur Selbsteinschätzung der „Qualität von Mobilitätsprojekten durch Lernergebnisse und ECVET“ unterstützt Sie in allen Phasen eines qualitätsgesicherten Mobilitätsprojektes – von der Antragstellung, über die Planung und Durchführung bis zur Evaluation. Vorkenntnisse in Sachen ECVET sind nicht erforderlich. Die Qualitätskriterien sind auch für ECVET-Neueinsteiger verständlich. – Und Sie werden sehen: Auch wenn Sie Ihre Mobilitätsprojekte (noch) nicht bewusst nach ECVET-Prinzipien

geplant haben, so haben Sie doch bereits – zumindest in Ansätzen – ECVET-Elemente verwendet.

Woher stammen die Qualitätskriterien?

Die Qualitätskriterien wurden von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA-BIBB) in Zusammenarbeit mit dem Team der Nationalen ECVET-Expert(inn)en zusammengestellt. Grundlage der Entwicklungsarbeit waren der „ECVET User’s Guide for Geographical Mobility“, die „Qualitätsvereinbarung in Mobilitätsprojekten der Berufsbildung“ sowie weitere in der „ECVET Roadmap“ und im „ECVET Toolkit“ ([ECVET Roadmap](#)) veröffentlichte Leitfäden und Instrumente.

2. Wie kann ich diese Handreichung nutzen?

Die Handreichung ist in Form einer Checkliste verfasst. In dieser finden sich Qualitätskriterien zu acht möglichen Charakteristika von ECVET-Mobilitätsprojekten:

- A *Lernergebnisse formulieren*
- B *Einheiten von Lernergebnissen bereitstellen*
- C *Konkrete Schritte der Mobilität festlegen – eine ECVET-Lernvereinbarung schließen*
- D *Lernergebnisse erfassen, bewerten und dokumentieren*
- E *Lernergebnisse validieren und anerkennen*
- F *Vertrauen zwischen Partnern herstellen – eine ECVET-Partnerschaftsvereinbarung schließen*
- G *ECVET Netzwerke initiieren und nutzen*
- H *Prozesse und Ergebnisse evaluieren*

Unter jeder dieser Überschriften finden Sie eine Reihe von Qualitätskriterien, die im Laufe einer ECVET-unterstützten Mobilität relevant sein können. Erwarten Sie nicht, dass jedes dieser Kriterien für Ihre Einrichtung wichtig ist. Zum Teil handelt es sich um Alternativen, die je nach Zielsetzung, Art und Dauer der Mobilitätsaufenthalte zutreffend sein können. Vielleicht entdecken Sie jedoch in den detaillierten Listen auch Vorgehensweisen, die Sie in Zukunft gern umsetzen möchten.

Auf einer fünfstufigen Skala können Sie ankreuzen, wie Sie Ihre Einrichtung in Bezug auf das jeweilige Qualitätskriterium wahrnehmen:

1. Das ist für unsere Arbeit nicht relevant
2. Das möchten wir umsetzen
3. Das machen wir in Teilen schon
4. Das machen wir regelmäßig, meist mit recht gutem Erfolg
5. Das machen wir regelmäßig mit großem Erfolg

		Das ist für unsere Arbeit nicht relevant	Das möchten wir umsetzen	Das machen wir in Teilen schon	Das machen wir regelmäßig, meist mit recht gutem Erfolg	Das machen wir regelmäßig mit großem Erfolg	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
A	Lernergebnisse formulieren	1	2	3	4	5	
1	Zwischen allen Partnern besteht Einverständnis, dass Orientierung an Lernergebnissen die Grundlage ist.	0	0 X	0	0	0	
2	Die angestrebten Lernergebnisse werden gemeinsam mit den Lernenden identifiziert.	0	0	0 X	0	0	
3	...	X		0	0	0	

Je weiter links Ihr Kreuz in der Tabelle, desto mehr Entwicklungspotenzial birgt das jeweilige Qualitätskriterium.¹ Visualisieren Sie dies, indem Sie die Kreuze durch eine farbige Linie verbinden!

Flexible Nutzung der Handreichung

Achten Sie darauf, wo sich beim Abarbeiten der Checkliste Anregungen für Ihre Arbeit ergeben. Damit Sie diese gleich festhalten können, haben wir eine Spalte für Ihre „Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung“ vorgesehen. Darüber hinaus können Sie das Tool kreativ an Ihre eigene Zwecksetzung anpassen.

Diese Handreichung bleibt nicht dabei stehen, Defizite aufzuzeigen; vielmehr hilft sie Ihnen, Potenzial für die Optimierung Ihres Mobilitätsprojektes zu identifizieren. Daher gibt es zu fast allen Themenblöcken Hinweise auf entsprechende Kapitel der ECVET-Roadmap. In dieser finden Sie sowohl kurze Erläuterungen der ECVET-Elemente als auch konkrete Tipps und Links zu Beispielen oder Leitfäden.

3. Wo finde ich Beratung?

Ihre Ansprechpartner(innen) bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA-BIBB) und das Team der Nationalen ECVET Expert(inn)en beraten Sie gern zu allen Fragen der Qualität von Mobilitätsprojekten mit ECVET und der Nutzung dieser Handreichung zur Selbsteinschätzung.

Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB
Ulrike Schröder und Eva Schreiber
Tel.: 0049 (0)228/107-1626, -2476
E-Mail: ecvet@bibb.de
www.ecvet-info.de

Nationales Team von ECVET-Expert(inn)en

Internet: <https://www.na-bibb.de/erasmus-berufsbildung/mobilitaet/ecvet-und-qualitaet/ecvet-expertinnen-und-experten/>

¹ Das methodische Vorgehen wurde in Anlehnung an die Handreichung „Internationalisierung in der Berufsbildung“ (NA-BIBB 2015) entwickelt.

A	Lernergebnisse formulieren	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Zwischen allen Partnern besteht Einverständnis, dass Orientierung an Lernergebnissen die Grundlage ist.						
2	Die angestrebten Lernergebnisse werden gemeinsam mit den Lernenden identifiziert.						
3	Die Lernergebnisse beschreiben wir präzise und aussagekräftig:						
	a) Wir legen fest, was die Lernenden wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem der Lernprozess abgeschlossen ist.						
	b) Wir halten fest, welche Kenntnisse, und Fertigkeiten erforderlich sind, um bestimmte Arbeitsaufgaben zu erledigen.						
	c) Wir beschreiben sowohl fachliche als auch personale und soziale Kompetenzen.						
	d) Wir benutzen Aktionsverben.						
4	Bei der Formulierung von Lernergebnissen verwenden wir eine Sprache, die Auszubildende, Ausbilder(innen) und Arbeitgeber verstehen.						
5	Wir beziehen die Lernenden in die Formulierung der Lernergebnisse ein.						
6	Unsere Lernergebnisse sind bewertbar.						
7	Die Lernergebnisse werden mit der aufnehmenden Einrichtung hinsichtlich Klarheit und Umsetzbarkeit diskutiert.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 10 (www.ecvet-info.de)

B	Einheiten von Lernergebnissen bereitstellen	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Wir versichern uns, dass allen Partnern das Konzept „Lernergebniseinheit“ vertraut ist.						
2	Wir beziehen die Lernenden in die Bereitstellung von Lernergebniseinheiten ein.						
3	Wir entscheiden uns für Lernergebniseinheiten, die dem Ausbildungsgang und der Art und Dauer der Mobilität entsprechen:						
	a) Lernergebniseinheiten, die Bestandteil des Curriculums des jeweiligen Ausbildungsgangs sind						
	b) Spezielle „Units for Mobility“, die auf den jeweiligen Ausbildungsgang abgestimmt sind						
	c) Lernergebniseinheiten für Zusatzqualifikationen						
	d) Lernergebniseinheiten, die berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten umfassen						
4	Wir nutzen geeignete Verfahren, um Lernergebniseinheiten bereitzustellen:						
	a) Wir nutzen Lernergebniseinheiten anderer/unsere Partner; falls nötig, modifizieren wir diese.						
	b) Wir entwickeln mit den Partnern eigene Lernergebniseinheiten.						
	c) In unserer Einrichtung liegt ein Pool mit erprobten Lernergebniseinheiten vor.						
5	Unsere Lernergebniseinheiten sind bewertbar.						
6	Wir stellen sicher, dass die Lernergebniseinheiten in der aufnehmenden Einrichtung umsetzbar sind.						
7	Mit unseren Partnern vereinbaren wir Verfahren, mit denen Lernergebniseinheiten während des Auslandspraktikums an unerwartete Entwicklungen angepasst werden können.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 13 (www.ecvet-info.de)

C	Konkrete Schritte der Mobilität festlegen – eine ECVET-Lernvereinbarung schließen	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Wir sind uns mit unseren Partnern einig, dass Verbindlichkeit und Verlässlichkeit wichtige Grundlagen der Zusammenarbeit sind.						
2	Mit der aufnehmenden Einrichtung und den Lernenden schließen wir eine Lernvereinbarung.						
3	Unsere Lernvereinbarung enthält bereits Elemente der ECVET-Lernvereinbarung, wie im Folgenden unter 4 bis 11 aufgeführt.						
4	Unsere Lernvereinbarung enthält Angaben zum Ausbildungsgang, den die Lernenden absolvieren.						
5	Durch weitere Unterlagen informieren wir die Partnereinrichtung über den Ausbildungsstand der Lernenden:						
	a) Europass-Zeugniserläuterung						
	b) Europass-Lebenslauf						
	c) Europass-Mobilitätsnachweis						
	d) Europass-Sprachenpass						
	e) andere.....						
6	Wir beschreiben die zu erlangenden Lernergebnisse/Lernergebniseinheiten.						
7	In unserer Lernvereinbarung skizzieren wir Details zum Lernprozess wie folgt:						
	a) Angaben zu Lernaktivitäten und Methoden (z.B. Arbeitsaufträge, Teamwork)						
	b) Angaben zu Lernorten (Betrieb, Schule, Übungsfirma)						
	c) Angaben zum Ausbildungspersonal und dessen Rolle						
8	Wir legen Verfahren für die Erfassung, Bewertung und Dokumentation der Lernergebnisse fest.						
9	<i>Relevant für Projekte mit Partnern aus Berufsbildungssystemen mit Credit-Points: Wir vereinbaren die während der Mobilität zu erzielenden ECVET-Punkte.</i>						
10	Wir informieren unsere Partner über die geplante Validierung der Lernergebnisse.						
11	Wir informieren unsere Partner über die geplante Anerkennung der Lernergebnisse.						
12	Wir verwenden das ECVET-Formular für die Lernvereinbarung und decken somit die oben genannten Punkte ab.						
13	Wir nutzen die Lernvereinbarung als Instrument der Qualitätssicherung.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 15 (www.ecvet-info.de)

D	Lernergebnisse erfassen, bewerten und dokumentieren	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Wir einigen uns mit unseren Partnern über die Verfahren der Erfassung, Bewertung und Dokumentation der Lernergebnisse.						
2	Die Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Erfassung, Bewertung und Dokumentation stimmen wir sorgfältig mit der Partner-einrichtung ab.						
3	Die Methoden und Instrumente der Erfassung und Bewertung sind für alle Beteiligten transparent.						
4	Die Lernergebnisse werden entsprechend den vereinbarten Methoden und Kriterien bewertet.						
5	Neben berufsfachlichen werden auch persönliche, oft informell erworbene Kompetenzen erfasst.						
6	Wir erkennen die Bewertung der Lern-ergebnisse durch die aufnehmende Einrichtung an.						
7	Wir unterstützen die Lernenden dabei, ihre erworbenen Lernergebnisse zu reflektieren.						
8	Wir haben Verfahren, um die Lernenden in die Erfassung, Bewertung und Dokumentati-on der Lernergebnisse einzubeziehen (z.B. Lerntagebuch).						
9	Die Lernenden erhalten nach Abschluss ihres Auslandspraktikums einen persönlichen Leistungsnachweis.						
10	Der persönliche Leistungsnachweis gibt Aus-kunft über die erworbenen Kenntnisse, Fer-tigkeiten und Kompetenzen, unterteilt in						
	a) fachliche,						
	b) sprachliche,						
	c) persönliche (soziale, organisatori-sche, interkulturelle etc.),						
	d) sonstige Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen						
11	Die Lernenden erhalten nach Abschluss ihres Lernaufenthaltes den „Europass- Mobilitäts-nachweis“.						
12	Unser „Europass-Mobilitätsnachweis“ ist nach dem lernergebnisorientierten Ansatz von ECVET ausgefüllt.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 18 (www.ecvet-info.de)

E	Lernergebnisse validieren und anerkennen	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Die im persönlichen Leistungsnachweis dokumentierten Lernergebnisse werden von uns validiert, d.h., wir überprüfen deren Wertigkeit in Bezug auf die vereinbarten Ziele und die Ausbildungslaufbahn der Lernenden.						
2	Bei der Validierung ermitteln wir, ob die dokumentierten Lernergebnisse mit den ursprünglich vereinbarten Lernergebnissen übereinstimmen und ob es relevante Gründe für Abweichungen gibt.						
3	Bei der Validierung ermitteln wir, ob die dokumentierten Lernergebnisse mit den Anforderungen der angestrebten Qualifikation übereinstimmen.						
4	Wir beziehen die für die Anerkennung zuständige Stelle in die Validierung ein.						
5	Die validierten Lernergebnisse zu den entsprechenden Lernergebniseinheiten lassen wir – entsprechend den nationalen Regularien – als Teil der Qualifikation anerkennen.						
6	Wir ermuntern die Teilnehmenden, die validierten Lernergebnisse bei Bewerbungen herauszustellen und somit „Anerkennung“ durch potenzielle Arbeitgeber zu erlangen.						
7	<i>Relevant für Projekte mit Partnern aus Berufsbildungssystemen mit Credit-Points: Bei der Validierung werden ECVET-Punkte vergeben, die entsprechend der nationalen Regularien anerkannt werden.</i>						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 18 (www.ecvet-info.de)

F	Vertrauen zwischen Partnern herstellen – eine ECVET-Partnerschaftsvereinbarung schließen	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Mit unseren Partnern stellen wir ein Klima gegenseitigen Vertrauens her.						
2	Wir verständigen uns über folgende Rahmenbedingungen:						
	a) Beteiligte Einrichtungen und ihre Funktion;						
	b) Lernergebniseinheiten, die bereitgestellt werden können;						
	c) Qualifikationen/Teile von Qualifikationen, die von den Partnern vermittelt werden;						
	d) Zuordnung der Qualifikationen zu Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) oder dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR);						
	e) Verfahren der Bewertung und Dokumentation erworbener Fertigkeiten und Kompetenzen;						
	f) Verfahren der Validierung und Anerkennung;						
	g) Kriterien und Verfahren der Qualitätssicherung in der Mobilität;						
	h) Verfahren der Evaluierung der Zusammenarbeit der Partnerschaft.						
3	Außer den beteiligten Partnern sind weitere Organisationen (z.B. Unternehmen, Kammern) mit einbezogen.						
4	Wir verwenden das ECVET-Formular für die Partnerschaftsvereinbarung, welches die oben aufgeführten Kriterien (2a bis 2h) enthält.						
5	Falls wir regelmäßig mit den gleichen Partnern zusammenarbeiten, schließen wir die Partnerschaftsvereinbarung für mehrere Projektzyklen.						



Unterstützung dazu finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 08 (www.ecvet-info.de)

G	ECVET-Netzwerke initiieren und nutzen	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Wir arbeiten in einem ECVET-Netzwerk (auf sektoraler und/oder regionaler/europäischer Ebene) mit.						
2	Wir haben selbst ein ECVET-Netzwerk ins Leben gerufen und sind federführend an dessen Ausgestaltung beteiligt.						
3	Wir haben uns mit den Netzwerkpartnern auf eine gemeinsame Sprache in Sachen ECVET verständigt.						
4	Wir tauschen uns in einem Netzwerk „Good Practice“ über die Anwendung von ECVET in Mobilitätsprojekten aus.						
5	Wir nutzen ein ECVET-Netzwerk für die Suche nach geeigneten Partnern für ECVET-Mobilitätsprojekte.						
6	Wir nutzen ein Netzwerk, um Hilfestellung bei der Anwendung von ECVET-Instrumenten zu bekommen.						
7	Wir nutzen das Netzwerk der Nationalen ECVET Expert(inn)en.						
8	Wir bieten über ein Netzwerk Beratung und Unterstützung für die Anwendung von ECVET-Instrumenten an.						
9	Durch ein Netzwerk wird die Qualität der ECVET-Mobilitätsprojekte aller Beteiligten erhöht.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie in der ECVET-Roadmap, Seite 22 (www.ecvet-info.de)

H	Prozesse und Ergebnisse von ECVET-Mobilitätsprojekten evaluieren	1	2	3	4	5	Notizen zum aktuellen Stand und zur künftigen Entwicklung
1	Mit unseren Partnern vereinbaren wir Verfahren der fortlaufenden und abschließenden Evaluation des Mobilitätsprojektes.						
2	Während des Mobilitätsprojektes evaluieren wir in vereinbarten Abständen den Prozess und die Zwischenergebnisse.						
3	Die Ergebnisse der Zwischenevaluation fließen in die Optimierung des laufenden Mobilitätsprojektes ein (formativer Ansatz).						
4	Wir verwenden geeignete Verfahren, um aussagekräftige Evaluationsergebnisse zu erzielen.						
5	Um festzustellen, inwieweit die vereinbarten Ziele umgesetzt worden sind, greifen wir bei der Zwischen- und Endevaluation auf die Lernvereinbarung zurück.						
6	Wir beziehen alle Partner und die Lernenden in die Zwischen- und Endevaluation des Mobilitätsprojektes ein.						
7	Nach Abschluss der Mobilität evaluieren wir Gesamtprozess und -ergebnis.						
8	Nach Abschluss des Mobilitätsprojektes reflektieren wir die Wirkungen auf die Teilnehmenden:						
	a) auf die individuelle Qualifikationslaufbahn;						
	b) auf die persönliche Entwicklung.						
9	Nach Abschluss des Mobilitätsprojektes reflektieren wir Wirkungen auf unsere Einrichtung (z.B. den Fortschritt in der Internationalisierungsstrategie).						
10	Nach mehreren Projektzyklen mit gleichen Partnern evaluieren wir die Partnerschaft.						
11	Die Ergebnisse der abschließenden Evaluation werden bei der Planung künftiger Projekte berücksichtigt.						



Unterstützung und weiterführende Links finden Sie unter <http://www.ecvet-toolkit.eu/ecvet-toolkit/evaluate-process-and-results-added-value> im ECVET Toolkit